




LETZTE NACHRICHTEN

- EUR** **Deutschland: Auftragseingang Industrie** Negativ
 Per Oktober ergab sich ein Rückgang um 0,4% im Monatsvergleich (Prognose +0,3%). Der Vormonatswert wurde von 1,3% auf 1,5% revidiert.
- JPY** **Japan: Reuters Tankan-Index höher** Positiv
 Der von Reuters erhobene Tankan-Index verbesserte sich per Berichtsmonat Dezember von zuvor -9 auf -6 Punkte.
- JPY** **Konjunkturprogramm in Höhe von 220 Mrd. Euro auf Agenda** Noch neutral
 Japans Regierung wird heute ein Konjunkturpaket bekanntgeben, dessen Volumen circa 220 Milliarden Euro ausmachen soll. Das Ziel ist, das Bruttoinlandsprodukt um 1,4% nach oben zu bewegen. Das Paket umfasst staatliche Darlehen und Kreditgarantien als auch private Investitionen. An öffentlichen Ausgaben sei ein Gesamtbetrag von umgerechnet 110 Milliarden Euro vorgesehen.
- EUR** **Frankreich: Umfassender Streik** Negativ
 Frankreich bereitet sich auf einen der größten Streiks im öffentlichen Dienst wegen der Rentenreform am Donnerstag vor. Macron will das veraltete Rentensystem vereinfachen, das mehr als 40 verschiedene Pensionsformen umfasst. Macron fordert ein einheitliches, punktebasiertes System, wonach jeder Rentner für jeden eingezahlten Euro die gleichen Rechte habe.
- Welt** **Nachrichten in Kurzform:** Neutral
Wie lange?
Positiv
- London: Tories liegen laut Umfragen 10 Punkte vor Labour.
 - Hoffnungen auf Handelsdeal wirkt an Märkten entspannend.
 - Trump zurückhaltend wegen Northstream und Huawei Sanktionen.

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1067 - 1.1116	1.1079 - 1.1087	1.1030	1.1000	1.0980	1.1120	1.1160	1.1180	Negativ
EUR-JPY	120.54 - 120.79	120.57 - 120.71	120.00	119.70	119.50	121.00	121.20	121.60	Neutral
USD-JPY	108.66 - 108.96	108.78 - 108.93	108.40	108.20	108.00	109.70	110.00	110.20	Neutral
EUR-CHF	1.0952 - 1.0967	1.0946 - 1.0954	1.0920	1.0900	1.0850	1.1000	1.1020	1.1050	Positiv
EUR-GBP	0.8450 - 0.8486	0.8450 - 0.8457	0.8450	0.8420	0.8400	0.8550	0.8580	0.8610	Negativ

DAX-BÖRSENAMEPEL

-  Ab 12.750 Punkten
-  Ab 12.920 Punkten
-  **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	13.140,57	+151,28
EURO STOXX50	3.660,02	+49,03
Dow Jones	27.649,78	+146,97
Nikkei	23.300,09	+164,86
Brent	67,10	--
Gold	1.477,00	-0,61
Silber	16,90	-0,17

TV-TERMINE



Klartext zu Trumps Twittererei, Streik in Paris und Digitalsteuern (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1083 (07:12 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1067 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 108.79. In der Folge notiert EUR-JPY bei 120.57. EUR-CHF oszilliert bei 1.0949.

Täglich geht es hin und her. Ob ein Handelsdeal zwischen Peking und Washington wahrscheinlicher oder unwahrscheinlicher wird, entscheidet sich an der Tagesform von US-Präsident Trump auf seinem Twitter-Account und seiner emotionalen Gefühlslage. Das ist zunehmend absurd.

Alleine diese Tatsache sollte ein Katalysator für den Rest der Welt (85% des Welt-BIP, 95% der Weltbevölkerung) sein, sich von dieser US-Drangsalierung Stück für Stück zu emanzipieren. Die Ansätze sind erkennbar, aber zu zart, insbesondere in Kontinentaleuropa. Ich nehme Paris wohlmeinend von dieser Kritik aus (Berlin?).

Frankreich bereitet sich auf einen der größten Streiks im öffentlichen Dienst wegen der Rentenreform vor. Macron will das veraltete Rentensystem vereinfachen, das viele verschiedene Pensionsformen umfasst und mit Generationengerechtigkeit nicht deckungsgleich ist. Macron fordert ein punktebasiertes System, wonach jeder Rentner für jeden eingezahlten Euro die gleichen Rechte habe.

Das Rentensystem Frankreichs stammt aus den Zeiten des Kalten Krieges. Die geteilte Welt eröffnete seinerzeit Raum für Europa, üppige Sozialsysteme aufzubauen, die in Zeiten der globalisierten Weltwirtschaft anachronistisch sind. Aus diesem Grund suchen Unternehmen in Frankreich maßgeblich nur temporär begrenzte Arbeitsverhältnisse. Genau das untergräbt die Chancen der jungen Generation und Dynamik in der Forcierung des Potentialwachstums.

Um dieses Thema mit Kontext zu befüllen, macht es Sinn einen Blick auf die weltweiten Gesamtausgaben für die soziale Sicherung zu werfen.

KONTAKT



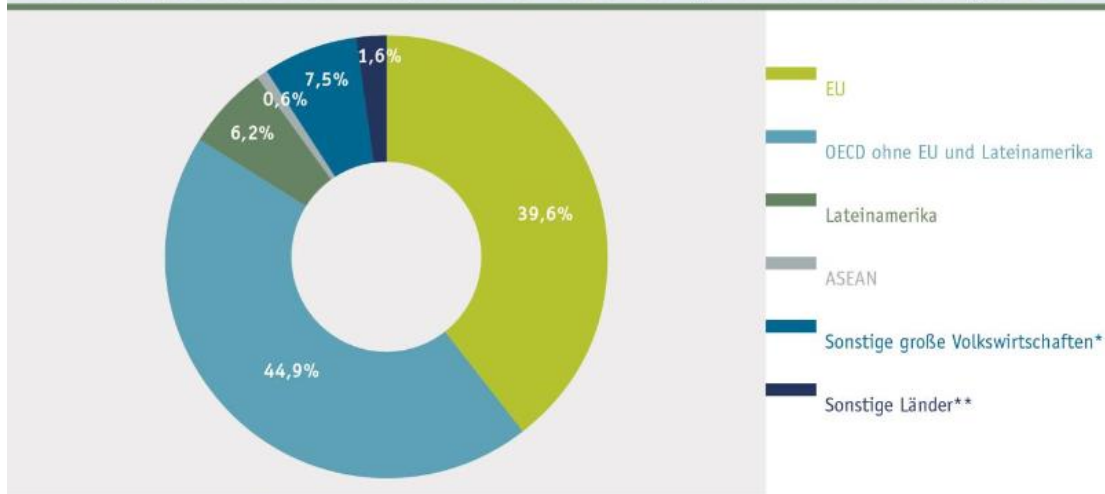
FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Im Jahre 2012 hatten die EU 39,6% aller weltweiten Ausgaben für Sozialsicherung ausgegeben. Damals lag der Anteil der EU am WELT-BIP bei circa 17%. Der Anteil der EU an der Weltbevölkerung stellte sich seinerzeit circa auf 7%.

Abbildung 1 | Weltweite Gesamtausgaben für Soziale Sicherung, 2012 oder letztes verfügbares Jahr



* Große Volkswirtschaften sind China, Ägypten, Indien, Nigeria, Russland, Saudi-Arabien, Südafrika, Vereinigte Arabische Emirate
 ** Sonstige Länder ohne Amerikanisch-Samoa, Andorra, Bermuda, Kap Verde, Kaïmaninseln, Channel Islands (Aleuten), Komoren, Curaçao, Dschibuti, Färöer, Französisch-Polynesien, Gabun, Grönland, Guam, Haiti, Isle of Man, Nordkorea, Kosovo, Liberia, Liechtenstein, Macau, Malawi, Mikronesien, Monaco, Montenegro, Neukaledonien, Nördliche Marianen, Palau, Puerto Rico, Republik Kongo, Rumänien, San Marino, Serbien, Sierra Leone, St. Martin (niederländischer und französischer Teil), Somalia, Südsudan, Suriname, Syrien, Taiwan, Osttimor, Tonga, Turkmenistan, Turks- und Caicosinseln, Tuvalu, Jungferninseln (USA), Westjordanland und Gaza
 Datenquelle: EUROSTAT (Sozialausgaben in EU-Mitgliedstaaten); OECD SOCX Database (Sozialausgaben in Nicht-EU OECD-Ländern); ILOSTAT (Sozialausgaben in Nicht-EU Nicht-OECD-Ländern); World Bank Data (BIP und Bevölkerungsdaten)

© Bertelsmann-Stiftung, Vision Europe Summit

Weder die EU, noch die Eurozone oder Frankreich und Deutschland können sich der normativen Kraft des Faktischen unserer Welt entziehen.

Manch ein Europäer glaubt offensichtlich, dass man als in Europa Geborener Anspruch auf „silberne Löffel“ hat. Dem ist aber definitiv nicht so, auch wenn es sich so anfühlt.

Nur was der Leistungskörper der Ökonomie dauerhaft generiert, kann in Teilen im Rahmen von Umverteilungen in einem Wohlfahrtsstand landen.

Wer hoch geflogen ist (Anteil der EU an globalen Sozialleistungen), kann durch unangemessene Politik eben auch tief fallen.

Orthodoxe Besitzstandswahrer können durch Ignoranz der Realitäten massive Kollateralschäden auslösen und am Ende zu größten Besitzstandsverlierern mutieren.

Erweitern wir Gorbatschows Mahnung an Honecker:

Wer zu spät bitter notwendige Reformen macht, den bestraft das Leben!

Macron bemüht sich für Frankreich, nicht zu spät zu sein!

Ich wünsche ihm viel Erfolg und Glück und Franzosen etwas mehr Verständnis für die Komplexitäten, die der Begriff Zukunftsfähigkeit und Generationengerechtigkeit inkludiert. Wer nur seinen eigenen Bauchnabel als Universum definiert, wird in dieser Welt bestenfalls Pyrrhussiege einfahren.

„Food for thought“

USA wollen Sonderrechte für US-Digitalriesen!

Die US-Regierung will die Privilegierung der US-Digitalriesen hinsichtlich Steuerlast weiter fortschreiben. Der Schaden für die betroffenen volkswirtschaftlichen Strukturen in den Drittländern ist immens (Zerstörung von Strukturen und Beschäftigung).

Die USA legten in ihrem Kampf gegen Digitalsteuern nach. Kurz nach der Drohung von Präsident Trump mit Zöllen von bis zu 100% auf französischen Käse oder Champagner forderte US-Finanzminister Mnuchin alle Länder zur Aufgabe von ähnlichen Plänen für Digitalabgaben auf, die vor allem US-Internet-Konzerne trafen.

Die Regierungen, die Steuergerechtigkeit in ihren volkswirtschaftlichen Räumen umsetzen wollen, unter anderem in Paris, sind in den USA in sportlicher Form in Ungnade gefallen.

Auch das UK plant Digitalsteuern. Was das wohl für den britischen Handelsdeal mit den USA bedeuten wird? Wann gibt London das Ziel wohl auf? Absehbare Kleinheit wird ihren Preis haben. London kann schon einmal in Mexico und Kanada eruiieren, wie die „Schlittenfahrt“ der Unterordnung aussieht.

Fakt ist, Internetfirmen zahlen wegen fragwürdiger Gewinnverlagerungen grundsätzlich vergleichsweise wenig Steuern. Damit haben sie massive Kostenvorteile gegenüber den in den Ländern ansässigen konkurrierenden Firmen, beispielsweise Amazon versus stationären Handel.

Frankreich war in sachlich unanfechtbarer Art und Weise im Sinne der Fairness für die steuerehrlichen Unternehmen vor Ort vorgeprescht (wo ist Berlin?), um die unlauteren Vorteile der US-Konzerne zu eliminieren.

Die US-Regierung hat angekündigt nicht nur gegen Frankreich, sondern auch wegen Digitalsteuern gegen Österreich, Italien und der Türkei vorzugehen.

Die OECD-Staaten wollen Ende 2020 eine international abgestimmte Mindeststeuer für grenzüberschreitend operierende Unternehmen vereinbaren. Ob dieses Ziel erreicht wird, ist mehr als fraglich, da die Interessenlage innerhalb der OECD sehr heterogen ist.

In einem Brief an die Industriestaaten-Organisation OECD erklärte US-Finanzminister Mnuchin, man solle auf deren Ebene eine Einigung anstreben, aber er warnte die OECD gleichzeitig vor Änderungen des Besteuerungsrechts. Dies könne die „Säulen des internationalen Steuersystems“ beschädigen.

Fassen wir zusammen:

Dort, wo die USA anfechtbare Vorteile haben, verteidigt die US-Regierung das multilaterale System. Dort wo die Konsequenzen des multilateralen Systems für die USA negativ ausfallen, werden sie ignoriert, ohne dass sich die USA dafür zur Rechenschaft ziehen lassen. Das ist Ausdruck von Willkür und Beliebigkeit – passen Willkür und Beliebigkeit zu unseren europäischen Werten.

Ja, Kontinentaleuropa, es ist höchste Zeit! Machen wir unser Ding und bauen wir den IT-Airbus, denn Abhängigkeit von Dritten in elementaren Feldern (Wirtschaftsstruktur) kann gefährlich und teuer sein!!

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden:

Eurozone: Weiter positive Akzente

Der von Markit ermittelte Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor stieg laut finaler Berechnung per November von 51,5 auf 51,9 Punkte (Prognose 51,5). In der Folge legte der Composite Index von 50,3 auf 50,6 Zähler zu (Prognose 50,3).

UK: PMIs besser als erwartet

Der von Markit ermittelte Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor stieg laut finaler Berechnung per November von 48,6 auf 49,3 Punkte (Prognose 48,6). In der Folge legte der Composite Index von 48,5 auf 49,3 Zähler zu (Prognose 48,5).

USA: Überwiegend enttäuschend!

Der ADP Employment Report (Beschäftigung in Privatwirtschaft) enttäuschte per November. Es sollen lediglich 67.000 neue Jobs in der Privatwirtschaft geschaffen worden sein. Die Prognose lag bei 140.000. der Vormonatswert wurde von 125.000 auf 121.000 revidiert.

Der von Markit ermittelte Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor verharrte laut finaler Berechnung bei 51,6 Punkten. Der Composite Index verbesserte sich geringfügig von 51,9 auf 52,0 Zähler.

Der stärker beachtete ISM-Index für den Dienstleistungssektor sank per November unerwartet von 54,7 auf 53,9 Punkte. Die Prognose war bei 54,5 Zählern angesiedelt.

Japan: Ein erfreulicher Akzent

Der von Reuters erhobene Tankan-Index verbesserte sich per Berichtsmonat Dezember von zuvor -9 auf -6 Punkte.

Fazit:

Das gestrige Datenbild war unter Ausschluss der US-Daten erfrischend positiv! Der Preis der US-Aggressionspolitik wird für die USA immer fassbarer.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den USD gegenüber dem Euro favorisiert. Ein Überwinden der Widerstandszone bei 1.1160 – 80 negiert den positiven Bias des USD.

Viel Erfolg!

FOREX-REPORT

5. DEZEMBER 2019

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Anzahl der Beschäftigten, finale Berechnung	3.Q.	160,17 Mio.	-.-	11.00	Keine Prognose, historischer Höchstwert!	Mittel
EUR	BIP, Revision (Q/J)	3.Q.	0,2%/1,2%	0,2%/1,2%	11.00	Keine Veränderung zur Schätzung erwartet.	Mittel
EUR	Einzelhandelsumsätze (M/J)	Okt.	0,1%/3,1%	-0,3%/2,2%	11.00	Schwächerer Oktoberwert antizipiert.	Mittel
USD	Challenger Report (angekündigte Entlassungen)	Nov.	50.275	-.-	13.30	Keine Prognose verfügbar.	Mittel
RUB	Devisenreserven	29.11.	542,7 Mrd. USD	-.-	14.00	Keine Prognose verfügbar.	Mittel
USD	Handelsbilanz	Okt.	-52,5 Mrd. USD	-48,7 Mrd. USD	14.30	Rückgang des Defizits favorisiert.	Mittel
USD	Auftragseingang der Industrie	Okt.	-0,6%	+0,3%	16.00	Raum für Überraschungen.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de